

12.06.2025

ZUSATZANTRAG

der Abgeordneten Mag. Keyl, Hogl, Bors und Krumböck, BA
gemäß § 60 LGO 2001

zum Antrag der Abgeordneten Mag. Ecker, MA u.a. betreffend Ostregion am
Abstellgleis – Bundesregierung muss Vereinbarungen einhalten und Investitionen in
die NÖ Bahninfrastruktur sichern, Ltg.-716/XX-2025

betreffend **Sicherstellung zentraler Bahn-Infrastrukturprojekte in Niederösterreich im Rahmen des ÖBB-Rahmenplans 2025–2030.**

Ein leistungsfähiges Bahnnetz ist eine zentrale Voraussetzung für die Mobilität der
Menschen und die wirtschaftliche Weiterentwicklung Niederösterreichs. Gerade in
einem Flächenbundesland mit hoher Pendlerzahl und dezentraler Siedlungsstruktur
sind verlässliche und gut ausgebaute Bahnverbindungen unverzichtbar.

Im zugrundeliegenden Antrag Ltg.-716/XX-2025 werden zwar wichtige Projekte wie
die Attraktivierung der Nordwestbahn, Laaer Ostbahn, Nordbahn, Südbahn, Franz-
Josef-Bahn, der Verbindung Ostbahn–Flughafenschnellbahn und der Puchberger
Bahn, der Neubau der Flughafenspange sowie die Elektrifizierung der Strecke Krems–
Herzogenburg und der Erlauftalbahn angeführt.

Ergänzend dazu sind jedoch weitere zentrale Vorhaben voranzutreiben, darunter der
Ausbau der Südbahn-Achse inklusive des viergleisigen Ausbaus Meidling–Mödling, die
Direktanbindung Horn im Rahmen der neuen Franz-Josefs-Bahn, die Modernisierung
der Inneren Aspangbahn zwischen Sollenau, Traiskirchen und Kledering, der Ausbau
der Pottendorfer Linie, die Fortführung der Bahnhofsoffensive sowie der weitere
Ausbau des Güterzentrums Wien Süd.

Diese Maßnahmen sind ebenfalls essenziell für die Attraktivierung des öffentlichen
Verkehrs und die bessere Anbindung des ländlichen Raums an die
Hauptverkehrsachsen.

Durch die bereits im Antrag erwähnten Änderungen im ÖBB-Rahmenplan wurden allerdings mehrere Projekte gegenüber früheren Planungen zeitlich verschoben oder in ihrer Umsetzung nicht weiter konkretisiert.

Das führt zu einer klaren Benachteiligung Niederösterreichs im Vergleich zu anderen Bundesländern und läuft dem Ziel eines ausgewogenen, bundesweiten Infrastrukturausbaus zuwider.

Die Gefertigten stellen daher den

A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Niederösterreichische Landesregierung wird ersucht, an den Bundesminister für Innovation, Mobilität und Infrastruktur sowie an den Bundesminister für Finanzen heranzutreten und diese aufzufordern:

1. alle im Rahmenplan 2025–2030 vorgesehenen Bahn-Infrastrukturprojekte in Niederösterreich wie geplant umzusetzen, insbesondere:
 - den Ausbau der Südbahn-Achse inklusive 4gleisiger Ausbau Meidling – Mödling,
 - den zweigleisigen Ausbau der Strecke Herzogenburg – St. Pölten,
 - den Ausbau der Franz-Josefs-Bahn,
 - die Direktanbindung Horn als Teil der neuen Franz-Josefs-Bahn
 - die Attraktivierung der Kamptal- und Puchberger Bahn,
 - die Elektrifizierung und Attraktivierung der Strecken Herzogenburg–Krems, Traisentalbahn und Mattersburger Bahn,
 - die Modernisierung der Inneren Aspangbahn zwischen Sollenau, Traiskirchen und Kledering,
 - die Modernisierung der Erlaufthalbahn,
 - den Ausbau der Ostbahn-Strecke mit der Flughafenspange,

- den Ausbau der Nordbahn-Strecke,
 - den Ausbau der Pottendorfer Linie,
 - die Fortführung der Bahnhofsoffensive,
 - sowie den weiteren Ausbau des Güterzentrums Wien Süd.
2. Sich gegen weitere zeitliche Verschiebungen dieser Projekte auszusprechen und auf eine faire Verteilung der Bundesmittel zu achten.
 3. Die Projektentwicklung weiterhin in enger Abstimmung mit dem Land Niederösterreich zu führen, um eine bedarfsgerechte und zukunftsfähige Planung sicherzustellen.“